

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich

Es grünt und blüht schon

Schlechte Zeiten für Allergiker



Foto: Free-Photos auf Pixabay

Nun wird es bald Frühling: Die Temperaturen steigen. Bäume fangen an zu blühen. Vögel singen wieder. Allergiker merken das Aufblühen der Natur am stärksten. Seit Anfang Februar sind schon Pollen in der Luft.

Pollen fliegen, wenn Pflanzen blühen. Wenn ein Baum im Frühling blüht, verteilt er Blüten-Staub. Den Blüten-Staub nennt man Pollen. Die Pollen werden vom Wind verteilt. Manche Menschen sind darauf allergisch. Das heißt: Der Körper wehrt sich gegen sie. Dabei kann es zu Schnupfen und tränenden Augen kommen. Manchmal auch Husten.

Diese Allergie nennt man auch Heuschnupfen. Manche Menschen haben nur leichte Reaktionen auf Pollen. Andere haben starke Reaktionen. Bei manchen kann sich der Heuschnupfen bis in den Oktober hinziehen.

Pollen fliegen schon früh im Jahr. Von **Februar bis März** fangen die Bäume **Hasel** und **Erle** an zu blühen. Später im Jahr verstärkt sich der Pollen-Flug jedoch. Hoch ist die Belastung im **April und Mai**. Dann blühen: **Birke, Eiche, Eibe, Esche, Flieder** und **Rotbuche**. Die höchste Belastung ist vom April bis August. Dann blühen

nämlich die meisten Gräser und Bäume. Im **Sommer** sind **Gräser, Roggen, Ampfer, Wegerich** und **Raps** eine starke Belastung.

Allergiker sollten also auf Vorhersagen über den Pollen-Flug achten. Die findet man im Internet sehr einfach. Je nach Wetter kann sich der Blüh-Beginn verschieben. Allergiker sollten bei starkem Pollen-Flug am besten im Haus bleiben. Manchmal helfen Medikamente. Beim Arzt und in der Apotheke gibt es Beratung. Dann können auch Allergiker die schöne Natur genießen.

Neues Kino in Göttingen

„Méliès“ eröffnet in der ehemaligen Baptisten-Kirche



Foto: Bernd Neubauer

Geschichte

Schon seit langem wollten die Filmkunst-Freunde Göttingen ein Kino in der ehemaligen Baptisten-Kirche eröffnen. Das Gebäude wird seit fast 30 Jahren nicht mehr als Kirche genutzt. Die Filmkunst-Freunde interessieren sich für Filme. Sie sagen: Es soll in Göttingen mehr Kinos geben. Jetzt ist es soweit.

Das neue Kino heißt: Méliès (sprich: Mehlieh) – Das Kino am Wall. Das Méliès gehört zum Kino Lumière (sprich: Lümiär). Lumière und Méliès sind die Namen berühmter französischer Filme-Macher aus der Anfangs-Zeit des Films.

Programm

Das Programm im Méliès soll anders sein als im Lumière.

So machen sich die Kinos keine Konkurrenz.

Im Lumière werden Filme für ein jüngeres Publikum gezeigt. In vielen Filmen soll es um Gesellschaft und Politik gehen. Im Méliès werden Filme gezeigt, die nicht den Mainstream (sprich Mäinstriem, das ist englisch und heißt Massenkultur). Das Méliès eröffnet am 3. April.

Bauarbeiten

Es war sehr schwierig und teuer, die ehemalige Kirche in ein Kino umzubauen. Das hat mehr als 200.000 Euro gekostet. 60.000 Spender haben Geld dazu gegeben. Mehr als 100 Menschen sollen in das Kino passen. Es soll viel Platz zwischen den Sitz-Reihen geben. Das Kino soll barriere-

frei sein. Außerdem gibt es eine Klima-Anlage.

Weitere Nutzung

Außerdem soll es ein kleines Lokal und 5 neue Wohnungen für Studenten geben. Von außen soll die Kirche so aussehen wie früher. Das Gebäude gehört dem Unternehmer Gerhard Rocznik. Er vermietet die ehemalige Kirche an das Kino.

Joschua Woischnik

Méliès – Das Kino am Wall

Wo: Bürgerstraße 13,
37073 Göttingen

Weitere Infos: <https://www.filmkunst-goettingen.de>

Tagessatz – Das Straßen-Magazin

Ab dem 1. März mit neuem Namen: Asphalt-Tagessatz

Seit 25 Jahren gibt es den Tagessatz. Stefan Marx gehört seit 8 Jahren mit zum Verkaufs-Team in Göttingen. Der DURCHBLICK hat mit ihm gesprochen.

Was ist der Tagessatz?

Der Tagessatz ist ein gemeinnütziger Verein. Jeden Monat erscheint ein aktuelles Straßen-Magazin. Es kostet 2,50 Euro. Ich verkaufe es in Göttingen. Aber auch in Kassel gibt es den Tagessatz.

Was steht im Tagessatz?

Ehren-amtliche Redakteure schreiben die Artikel. Themen sind zum Beispiel: soziale Themen, Kultur-Tipps, Buch-Vorstellungen. Es soll auf die Probleme der Menschen in sozialer Not aufmerksam gemacht werden. Der Tagessatz ist wie ein Sprach-Rohr. Dieses Sprach-Rohr macht die Probleme der Menschen verständlicher.

Wo verkaufen Sie den Tagessatz?

Ich bin einer von etwa 25 Verkäufern in Göttingen. Jeder hat seine festen Stand-Plätze. Ich verkaufe in der Woche nachmittags an der Uni. Am Wochen-Ende stehe ich vormittags am Geismartor. Der Tagessatz ist kein Haustür-Verkauf. Das Verkaufen ist zeit-aufwändig. Aber es macht auch viel Freude. Man muss zuverlässig arbeiten. Alkohol



Foto: Julia Ring

oder Drogen sind natürlich verboten.

Was macht Ihnen Freude bei der Arbeit?

Durch das Verkaufen lerne ich viele interessante Menschen kennen. Wir sind oft selber Ansprech-Partner für Menschen, die nicht so viele soziale Kontakte haben. Dann hören wir zu. Wir Verkäufer gehören zum Straßen-Bild in Göttingen. Ich habe viele Stammkunden. Und ich habe eine Aufgabe. Das bringt Struktur in mein Leben. Natürlich freue ich mich auch über das dazu-verdiente Taschengeld.

Was verdient man durch den Verkauf?

Die Hälfte vom verdienten Geld können wir behalten. Aber wir haben unsere Hefte auch vorher selber gekauft.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir: dass ich gesund bleibe. So kann ich den Tagessatz noch lange weiter verkaufen.

Ab dem 1. März hat der Tagessatz einen neuen Namen. Er heißt dann: Asphalt-Tagessatz.

Julia Ring

Lost Places – Verlorene Orte

Doch was ist das eigentlich?



Foto: Bernd Neubauer

Lost Places (sprich: losst pläiſes) ist ein englisches Wort. Übersetzt heißt es: verlorene Orte.

Früher haben hier zum Beispiel Menschen gelebt. Wie in alten Schlössern. Oder es sind alte Industrie-Gebäude. Wie Fabriken.

Eine Sache haben die Orte alle gemeinsam: Heute sind sie verlassen. Sie verfallen. Das heißt: Sie gehen kaputt.

Warum gehen die Gebäude kaputt?

Die Gebäude werden nicht mehr benutzt. Zum Beispiel: weil eine Fabrik geschlossen wurde. Oder weil keiner mehr in dem alten Schloss wohnen möchte. Keiner kümmert sich mehr um die Orte. Die Gebäude abzureißen oder zu erneuern ist oft teuer. Darum

verfallen die Gebäude immer weiter.

Verlorene Orte – ein Geheim-Tipp?

Lost Places gibt es überall auf der Welt. Aber sie liegen oft versteckt. Wenn man sie anschauen möchte, muss man sie suchen.

Man sollte nicht verraten: genau da ist der Ort. Sonst kommen viele Menschen dahin. Dann ist er nicht mehr „verloren“.

Worauf sollte man aufpassen?

Es kann sehr spannend sein, die Orte anzuschauen. Aber Vorsicht: Alte Gebäude können einsturzgefährdet sein. Das heißt zum Beispiel: Steine oder alte Balken können runterfallen. Oder zerbrechen.

Man kann sich verletzen. Oft ist das Betreten der Gebäude verboten. Dann muss man draußen bleiben. Aber es gibt auch nicht so gefährliche Lost Places. Hier kann man sich umsehen.

Tipp: Man sollte eine Taschenlampe mitnehmen.

Lost Places in Göttingen

Auch in Göttingen und der Umgebung kann man verlorene Orte finden. Kennen Sie einen verlorenen Ort? Erzählen Sie uns davon! Schicken sie uns gerne auch ein Foto. Das Foto wird in einer der nächsten Ausgaben vorgestellt. Der genaue Ort wird aber nicht verraten. Einsendungen per E-Mail bitte bis zum 01. Mai an: g.laudin@vhs-goettingen.de

Jasmin Süßmeyer

Was macht eigentlich...?

Heute: ein Gartenbauer

Der DURCHBLICK stellt verschiedene Berufe vor. Dieses Mal wollen wir wissen: Was macht eigentlich ein Gartenbauer? Dazu haben wir mit Siegfried Künzel gesprochen. Er hat einen Betrieb für Garten- und Landschaftsbau in Friedland.

DURCHBLICK: Was macht ein Gartenbauer?

Die genaue Bezeichnung ist: Landschafts-Gärtner. Ein Landschafts-Gärtner gestaltet ein Grundstück. Er erledigt die Arbeiten, die zwischen Garten-Zaun und Haus-Wand anfallen. Er verlegt Pflaster-Steine und baut Treppen oder Mauern. Er legt Teiche an.

Natürlich arbeitet er auch mit Pflanzen: Rasen mähen. Hecke schneiden. Er pflanzt und pflegt Bäume, Sträucher und Rasen. Der Landschafts-Gärtner züchtet aber keine Pflanzen. Er kauft sie. Er bringt sie zum Kunden, pflanzt sie dort ein und pflegt sie vor Ort. Er erbringt eine Dienstleistung.

Wie sieht Ihr Arbeits-Alltag aus?

Ich treffe mich zur Beratung mit Kunden. Zuerst besprechen wir: Welche Arbeiten sollen im Garten gemacht werden? Dann schreibe ich ein Angebot. Damit der Kunde weiß, wie teuer die Arbeit wird. Wenn er mit dem Angebot einverstanden



Fotos: Künzel

ist, packe ich meine Werkzeuge und Maschinen auf meinen LKW und fahre zur Baustelle. Dort führe ich die Arbeiten auf dem Grundstück durch.

Ich fange um 7:00 Uhr morgens mit der Arbeit an. Der Arbeitstag geht bis ungefähr 16:00 Uhr. Meistens arbeite ich mit einer Gruppe von 2 bis 3 Gärtnern zusammen.

Wie wird man Gartenbauer?

Landschafts-Bau ist eine Fach-Richtung im Beruf Gärtner. Wer Gärtner werden will, muss eine Ausbildung machen. Dazu braucht man einen Hauptschul-Abschluss. Die Ausbildung dauert normalerweise 3 Jahre. Während dieser Zeit besucht man auch eine Berufs-Schule. Für die Region Göttingen ist die Berufs-Schule in Northeim.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Meine Arbeit ist besonders abwechslungsreich. Immer wieder gibt es etwas Neues. Das finde ich sehr spannend. Ich habe mit vielen Menschen zu tun: mit meinen Arbeits-Kollegen und mit Kunden.

Als Landschafts-Gärtner lernt man den Umgang mit vielen Maschinen: zum Beispiel Bagger, Radlader, Rasen-Mäher, Motor-Säge und Hecken-Schere. Es macht mir großen Spaß, diese Maschinen alle bedienen zu können. Ich arbeite sehr gerne im Freien, in der Natur.

Am schönsten aber ist es, wenn wir im Team eine Arbeit abgeschlossen haben: Wir lassen einen schönen Garten zurück, über den sich unser Kunde freut.

Caroline Kurz

Epidemie oder Pandemie?

Begriffe rund um den Corona-Virus



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Alle reden über den Corona-Virus. Dabei fallen die Wörter: Epidemie und Pandemie. Der Artikel erklärt die Begriffe.

Was ist der Corona-Virus?

Der Corona-Virus ist ein Krankheits-Erreger. Der Virus hat seinen Ursprung in China. Durch den Virus kommt es zu einer Lungen-Krankheit.

Der Unterschied zwischen Epidemie und Pandemie

Der Unterschied zwischen Epidemie und Pandemie ist die Ausbreitung. Ausbreitung meint: Wo gibt es die Krankheit? Eine Epidemie ist auf ein Gebiet begrenzt. Die Krankheit gibt es dann zum Beispiel nur in einem Land.

Eine Pandemie ist nicht auf ein Gebiet begrenzt. Das bedeutet: Die Krankheit gibt es in mehr als einem Land. Die Krankheit kann die ganze Welt betreffen.

Gemeinsamkeiten zwischen Epidemie und Pandemie

Epidemien und Pandemien sind zeitlich begrenzt. Das heißt: Die Krankheit gibt es eine Zeit lang sehr häufig. Später gibt es die Krankheit nur noch selten.

Die Begriffe sagen nicht, wie gefährlich die Krankheit ist. Zum Beispiel gibt es jedes Jahr in Deutschland eine Grippe-Epidemie. Auch an der Grippe sterben Menschen.

Ist der Corona-Virus eine Pandemie?

Ja. Das sagt die Welt-Gesundheits-Organisation am 11. März. Die Welt-Gesundheits-Organisation ist eine Behörde der Vereinten Nationen für das Thema Gesundheit in der Welt. Die meisten Erkrankten haben nur wenig Beschwerden. Sehr viele werden wieder gesund.

Bereits jetzt ist die Zahl der Menschen hoch, die den Virus überstanden haben. Sie sind genesen. Genesen heißt: wieder gesund.

Ansteckung verhindern

Wie bei jedem Virus gilt:

- In die Armbeuge niesen.
 - Papier-Taschentücher nur einmal benutzen.
 - Häufiges Hände-Waschen mit Seife hilft.
 - Keine Hände schütteln.
 - Nicht in das Gesicht fassen.
- Experten arbeiten an einem Impf-Stoff.

Anne Quabeck

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
Verantwortlich: Rüdiger Rohrig

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 17.04.2020

Das wird an **Ostern** gefeiert

Christliches Oster-Fest hängt mit jüdischem Pessach-Fest zusammen

Oster-Sonntag ist dieses Jahr am 12. April und Oster-Montag am 13. April. In Deutschland sind beide Tage Feiertage. Das heißt: Die meisten Menschen haben frei. Hier wird geklärt: Was wird an Ostern gefeiert? Wo kommt das Oster-Fest her?

Was wird an Ostern gefeiert?

Ostern ist ein christliches Fest. Christen glauben an Jesus, den Sohn von Gott. Sie glauben: Jesus wurde getötet. Und dann ist er von den Toten zurückgekommen.

An den Tod von Jesus denken die Christen am **Karfreitag**. Das ist der Freitag vor Ostern. An diesem Tag ist Jesus an ein Holz-Kreuz genagelt worden.

Am **Oster-Sonntag** sind einige Frauen zu dem Grab von Jesus gegangen. Sie fanden ein leeres Grab. Jesus war wieder auferstanden.



Foto: Innvierterin auf Pixabay

Oster-Montag hat Jesus 2 von seinen Jüngern getroffen. Jünger bedeutet hier: Männer, die engen Kontakt zu Jesus hatten.

Wo kommt das Oster-Fest her?

Bevor es das Oster-Fest gab, feierten die Juden das Pessach-Fest. Sie feierten die Befreiung aus der Sklaverei. Sie mussten in Ägypten arbeiten. Gott hat den Juden geholfen. Schließlich konnten sie Ägypten verlassen.

Auch Jesus war ein Jude. Deshalb kam er für das Pessach-Fest nach Jerusalem. Hier wurde er getötet und erwachte wieder zum Leben.

Deshalb hängen die beiden Feste eng zusammen. Die Jünger wurden die ersten Christen. Sie glaubten: Jesus ist der Sohn von Gott. Das glauben Juden nicht.

So wird Ostern gefeiert

Manche Menschen gehen in die Kirche. Kinder suchen Oster-Eier, Süßigkeiten oder kleine Geschenke im Garten. Die Geschichte ist: Der Oster-Hase hat die Eier versteckt. Warum ein Hase die Oster-Eier bringt, ist nicht ganz klar. Klar ist aber: Früher waren die Oster-Eier nur rot. Die rote Farbe sollte an das Blut von Jesus erinnern, als er getötet wurde.

Asja Wortmann

Aktuelle Informationen
und Kursangebote
vhs-goettingen.de



Kräuter-Markt in Duderstadt

Oster-Montag findet auf dem Gut Herbigshagen wieder der Kräuter-Markt statt



Foto: Pixabay

Was ist das Gut Herbigshagen?

Ein Gut ist ein großer Bauernhof. Das Gut Herbigshagen ist in der Nähe von Duderstadt.

Auf dem Gut kann man viel lernen. Es gibt:

- einen Bauernhof mit Tieren. Zum Beispiel Esel oder Kaninchen.
- eine neue Ausstellung über das Gut und die Umgebung.
- einen Natur-Lehr-Pfad. Ein Pfad ist ein kleiner Weg. Auf einem Lehr-Pfad soll man auf dem Weg etwas lernen. Auf dem Natur-Lehr-Pfad lernt man etwas über die Natur.

Auf dem Gut gibt es viele Veranstaltungen. Zum Beispiel: den Kräuter-Markt.

Kräuter-Markt am Oster-Montag

Auf dem Kräuter-Markt geht es vor allem um Kräuter und Gewürze. Kräuter sind sehr gut

für die Gesundheit. Auf dem Markt kann man frische Kräuter kaufen. Zuhause kann man sie dann in den Garten pflanzen. Oder in einen Blumen-Topf. Aber man kann auch Seifen oder andere Pflanzen kaufen. Oder Kunst-Handwerk als Dekoration.

Für Kinder gibt es eine Bastel-Aktion zum Thema: Ostern. Auch für Essen ist gesorgt: Es wird gegrillt. Wenn man es lieber süß mag: Es gibt auch Kaffee und Kuchen.

Jasmin Süßmeyer

Der Kräuter-Markt

Wann? Oster-Montag, 13. April 2020, 11 bis 17 Uhr

Wo? Gut Herbigshagen, Sielmann-Weg 1, 37115 Duderstadt

Wie kann man da hinkommen?

- Mit dem Auto: Nach Duderstadt fahren. In Duderstadt der Beschilderung in Richtung „Sielmann-Stiftung“ folgen. Hier gibt es einen Park-Platz.
- Mit dem Bus: Aus Göttingen mit dem Bus nach Duderstadt zum Bus-Bahnhof fahren. Zum Beispiel die Linie 160 oder 150. Man muss bei der Halte-Stelle Duderstadt/ZOB aussteigen. Von hier kann man mit der Bus-Linie 161 in Richtung Ruhmspringe fahren. Man muss bei der Halte-Stelle Rote-Warte-Straße aussteigen. Die letzten 5 Minuten muss man laufen. Der Weg ist ausgeschildert.